

Bin frustriert. Warum alle Schüler durchkommen lassen?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 2. Februar 2005 09:13

Hallo Dani,

verstehe deinen Frust, es geht mir ähnlich...oder eher, ich kämpfe auch mit der Idee, dass wir die Front "Wir bewerten Leistung" aufrecht erhalten müssen, obwohl es eigentlich längst nicht mehr darum geht und auch nichts bringt, da zu viele nicht vorgesehene Faktoren (wie die privaten Probleme bei deinem Schüler) das Bild eh verzerren. Ich würd es so sehen: So, wie du schreibst, kann der Schüler mehr, bräuchte aber ein vernünftiges Förderangebot statt Sorgen zu Hause. Der Rektor weiß vermutlich auch, dass Sitzenbleiben in den wenigsten Fällen "was bringt" - zumal an der Hauptschule, wenn Sitzenbleiben als Vorselektion für einen Schulformwechsel auch nicht mehr in Frage kommt. Deshalb will er vielleicht der Familie den Zusatz-Stress, dass "der Junge in der Schule nicht klarkommt", ersparen (freundliche Interpretation). Und ich seh's im Grunde ähnlich...

Vorschlag: Nutz die Gelegenheit der Konferenz, Fördermaßnahmen einzufordern (Hausaufgabenbetreuung für diesen Jungen oder allgemein für Sorgenkinder, Zusatzstunden, engere Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen, klareres Förderprogramm durch genauere Absprache der Lehrer - was bei euch eben drin ist). Versucht auch, eine eindeutige und für den Jungen verständliche Zielvorstellung auszuformulieren, was er tun muss und tun kann, um seine Leistungen zu verbessern. Und vielleicht könnt ihr dem Jungen ein wenig helfen, indem ihr ihm deutlich macht, dass ihr versteht, in was für einer schrecklichen Situation er im Moment ist. Ich kann mir vorstellen, dass das seiner Motivation verdammt gut tun könnte.

Ins Blaue,

W.